CO_2-Bilanz 2018

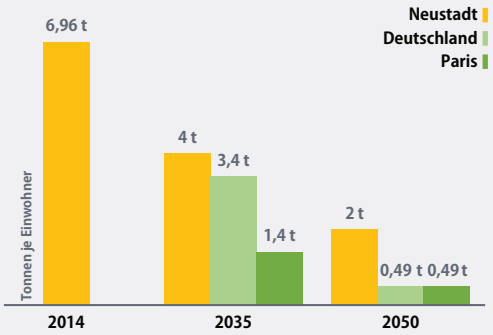
Zielsetzungen

Neustadt an der Weinstraße hat im Jahr 2017 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet, in dem sich die Stadt das Ziel setzt, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen auf 2 Tonnen je Einwohner zu reduzieren. Es gilt, den Weg der Zielerreichung kontinuierlich zu überprüfen und diese gleichzeitig mit der deutschen Entwicklung sowie dem Pariser Klimaabkommen abzugleichen und gegebenenfalls anzupassen.

Treibhausgasemissionen

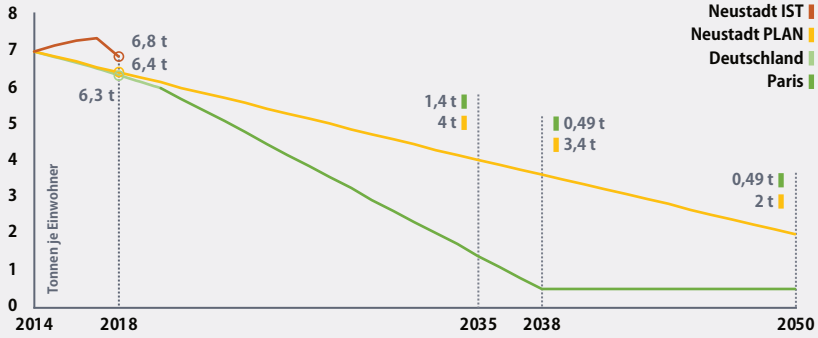
Ziele in Neustadt an der Weinstraße

im Vergleich zu Deutschland und dem Pariser Klimaabkommen



Tatsächliche Treibhausgasemissionen in Tonnen je Einwohner

im Vergleich zu Deutschland und dem Pariser Klimaabkommen



Abweichung vom Zielwert 2018

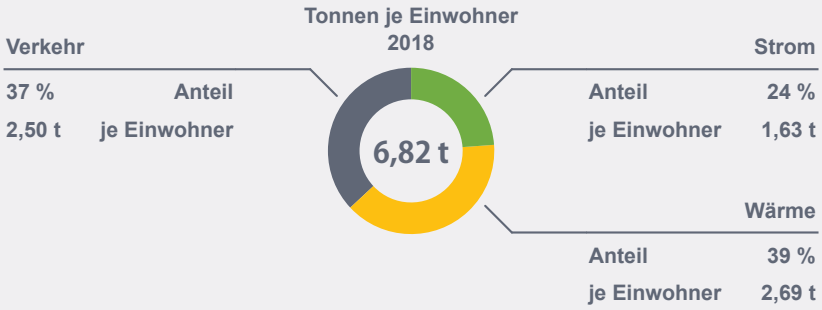
Die negative Abweichung liegt 2018 bei 0,4 t (6,25 %) gegenüber dem eigenen Ziel bzw. 0,5 t (7,8 %) gegenüber der Entwichlung in Deutschland. Die Ziele wurden somit verfehlt.

Prognose für 2019

Der starke Rückgang zwischen 2017 und 2018 wird sich 2019 vermutlich nicht fortsetzen, da hier bereits höhere Gaswerte registriert wurden.

Treibhausgasaufkommen je Einwohner

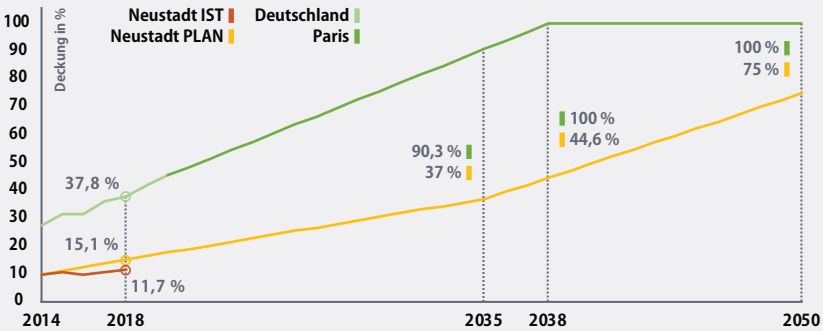
nach Sektoren Strom, Wärme und Verkehr



Stromsektor | Deckung

Deckung des Strombedarfs durch EE-Anlagen in %

im Vergleich zu Deutschland und dem Pariser Klimaabkommen



Abweichung vom Zielwert 2018

Der Deckungsgrad liegt 2018 22,5 % unterhalb des eigenen Zielwertes bzw. 69 % unterhalb des deutschen Niveaus. Die Ziele wurden somit verfehlt.

Um das deutsche Ausbauniveau zu erreichen, müsste sich die Deckung aus EE-Anlagen in Neustadt mehr als verdreifachen. Dies ist durch Energieeinsparungen sowie den Ausbau von EE-Analgen zu realisieren.

Anzahl benötigter Anlagen zur Zielerreichung 2018
am Beispiel von PV-Dach- & Freiflächenanlagen sowie Windkraft

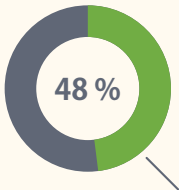
Neustadt PLAN	900	2,7	0,9
Deutschland	7.000	20,8	7,1

Berechnungsgrundlage:
- Einfamilienhaus, 4-Personen-Haushalt, hohe Einstralung, kein Speicher.
- PV-Freifläche Lachen-Speierdorf.
- Windkrafanlage gem. Klimaschutzkonzept.

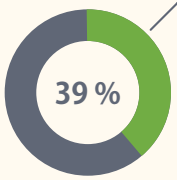
Stromsektor | Einsparpotenzial

Kosteneinsparpotenzial abzüglich Investitionskosten
im Vergleich mit und ohne Speicherlösung für private Haushalte und kommunale Liegenschaften

ohne Speicher



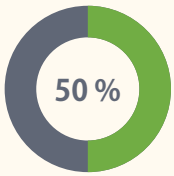
mit Speicher



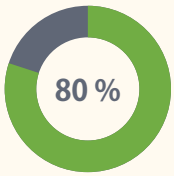
	p. a.	20 Jahre
Private Haushalte	9,4 Mio. €	189 Mio. €
Kommunale Liegenschaften	0,3 Mio. €	6 Mio. €
Private Haushalte	11,8 Mio. €	236 Mio. €
Kommunale Liegenschaften	0,4 Mio. €	7,5 Mio. €

Autarkiegrad
Unabhängigkeit von Preisschwankungen im Vergleich mit und ohne Speicherlösung

ohne Speicher



mit Speicher



Investitionskosten
inkl. Betriebskosten für 20 Jahre

	ohne Speicher	mit Speicher
Private Haushalte	200 Mio. €	238 Mio. €
Kommunale Liegenschaften	6,4 Mio. €	7,6 Mio. €

Regionale Wertschöpfung

Großteil der Bau- & Betriebskosten sowie Kosteneinsparungen bleiben in der Region und sichern/fördern Arbeitsplätze.

Stromsektor | Maßnahmenvorschläge

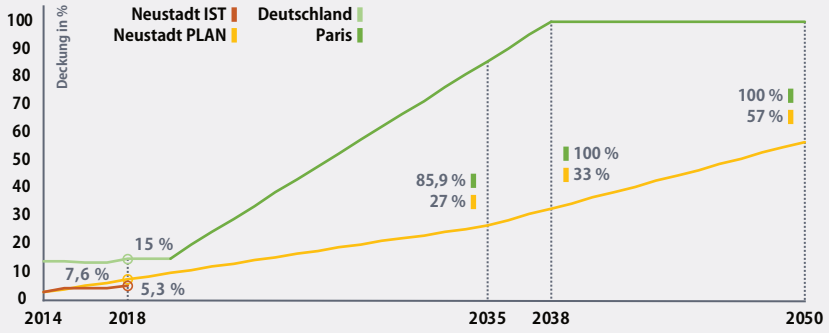
Maßnahmen

- **Photovoltaik-Pflicht**
  Pflicht zur Installation und zum Betrieb einer PV-Anlage bei allen Neubauten und Dachsanierungen sofern wirtschaftlich. Alternativ: Verpachtung der Gebäudeaußenfläche.
- **Förderung von Speichersystemen,**
  um die Autarkie zu erhöhen und das Netz zu entlasten. z. B. 50 € je kWh in Anlehnung und Ergänzung an Landesförderung (100 € je kWh)
- **Errichtung einer weiteren PV-Freiflächenanlage**
  entlang der Autobahn oder Schienenwege (200 m Regel)
- **Ausweisung und Genehmigung von Windkraftanlagen**
- **Bau eines BHKW auf Grundlage von Grünschnitt/Holzhackschnitzeln**
  z. B. Speyer

Wärmesektor | Deckung

Deckung des Wärmebedarfs durch EE-Anlagen in %

im Vergleich zu Deutschland und dem Pariser Klimaabkommen



Abweichung vom Zielwert 2018

Die Deckungsrate liegt 2018 30 % unterhalb des eigenen Zielwertes bzw. 65 % unterhalb des deutschen Niveaus. Die Ziele wurden somit verfehlt.

Um das deutsche Ausbauniveau zu erreichen, müsste sich die Deckung aus EE-Anlagen in Neustadt fast verdreifachen. Dies ist durch Energieeinsparungen sowie den Ausbau von EE-Analgen zu realisieren.

Wärmesektor | Mehrbelastung

Mehrbelastung durch CO_2-Preis

bei koservativer und progressiver Betrachtung auf 20 Jahre

	konservativ	progressiv
Private Haushalte	78 Mio. €	124 Mio. €
Kommunale Liegenschaften	3 Mio. €	4,8 Mio. €

Konservativ: Preis steigt wie beschlossen bis 2026 auf 65 € je Tonne CO_2 und verbleibt auf diesem Niveau.

Progressiv: Preis steigt in weiteren Schritten auf bis zu 150 € in 2038 (Wissenschaft fordert bereits ab 2020 180 €).

Wärmesektor | Maßnahmenvorschläge

Maßnahmen

- **Kommunale Liegenschaften auf 100 % EE-Umrüsten**
- **Kommunale Liegenschaften ökologisch Dämmen**
- **Aufbau kalter Nahwärmenetze**
  z. B. Schifferstadt
- **Bau eines BHKW auf Grundlage von Grünschnitt/Holzhackschnitzeln**
  z. B. Speyer
- **Neubauten & Sanierungen nach C2C**
  z. B. Venlo, Straubenhardt, Nettetal, C2CLab

Datengrundlage und -qualität

Woher kommen die Daten?

Zur Erstellung der CO_2-Bilanz wir das Bilanzierungstool „Klimaschutz-Planer“ vom Klima-Bündnis verwendet, das von Kommunen in ganz Deutschland genutzt wird. Durch die einheitliche Bilanzierungsmethode BISKO ist eine Vergleichbarkeit möglich. Eine Vielzahl von Daten z. B. Strom- und Erdgasnutzung sowie lokale Stromgewinnung sind lokal erhobene Daten. Diese werden (insbesondere im Bereich Verkehr) durch landesstatistische Daten ergänzt und auf die Kommune hochgerechnet. Somit ergibt sich für 2018 eine Datengenauigkeit von 73 %, ohne Verkehr von 85 %.

Angaben für „Deutschland und Paris“ beruhen auf Daten von Bundesministerien, dem SRU und eigenen Berechnungen. Finanzdaten beruhen auf eigenen Berechnungen.

Verkehrssektor

Der Verkehrssektor ist hier vorerst nicht enthalten, da Maßnahmen in diesem Bereich aktuell nicht gut messbar sind (außer in den Bereichen ÖPNV und eigener Fuhrpark).

HANDELN STATT KLIMA WANDELN
NEUSTADT AN DER WEINSTRAßE